

49/4-5

4) Da dieser Abschnitt mit Bleistift geschrieben wurde, kann er nicht mehr in allen Teilen eindeutig entziffert werden.

Konzept, nur der 1. Abschnitt von der Hand Beat Jakobs I. Zurlauben
AH 49, 20

5

[1658]

A

"DEREN VOHN BREMBGARTEN. VERUBTEN PROCEDUREN, JN. VERGANGNEN CIVILISCHEN RELIGIONSKRIEG [VILLMERGERKRIEG] 1655[/56, DEM BAUERNKRIEG 1653 UND DEM UTTWILER HANDEL 1651, AUFGEZEICHNET VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]"

"[1.] A Q: 26¹ Allererstens da H. Zunfftmeister [zum Widder, Hans Konrad] R a h n² [Rat von Zürich] den 18. Novembre A. 1655 vohn der oberkheit [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich nacher Brembgarten geschickt, sich mit den Heren [Schultheiss und Rat] vohn Brembgarten wegen besorgenden unruwen zu underreden undt den Landtschreiber [der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben] darzuo Jn des schultheissen hus [Johann Balthasar H o n e g g e r] alwoho beide schulthessen [neben Honegger war dies alt Schultheiss und derzeitiger Ratsherr Hans Rudolf I m h o f] sich einfunden, vohn Jme H. Zunfftmeistern auch erfordert, undt under anderem vohn Jme H. Zunfftmeistern begehrt worden, wessen man sich Jn Jnen vohn Brembgarten auch Zu versehen habe, undt warumben sy also Streng wahren, auch das man sogar ettliche Fryen Embterische underthanen [als Besatzung] Jn Jre Stadt genomen; da sy nun des lestern sich endtschuldiget, wie das an Jnen selbstn noch niemandt us fryen Embtern in der Stadt wahre, hingegen aber sy so wyt ufbrochen undt sich gegen Zürich und Bern als auch Jren schirm...herren guottwillig Annerpotten in bysin gedachten Landtschreibers nebendt denen, so ettwan möchte bim Hirzen beschähen syn, das der ... schultheiss nebendt andern gesellschaft geleistet habe, das also der Landtschreiber sich umb etwas endtsetzen angesehen es der mehren theil ohrten als welchen sy zu gehorsamen pflichtig, nit genem sein wurde und hiemit ursach gehabt, solches alsbaldt H. Landtvogt [Jakob] W ü r z e n, der sich damalen in Brembgarten befunden zu offnen undt seinem H. vattern [alt] Aman [B e a t II.] Zurlauben auch zubeschreiben, Jnmassen beschähen. Undt da man über solches einen

✓
x

Comendant vohn Ury [Heinrich P ü n t e n e r] nacher Brembgarten ver-
ohrnet, weilen der Landtvogt Würz undt Landtschriber Zurlauben als welche
befelch hatten in der Stat ebenmässig Zu invigielieren undt der nott-
wendigkeitt anzunehmen, pflichtig volg geben werden. Als habendt sich
hierüber die H. vohn Zürich entsetzt undt wie ein schriben vohn H. Sekel-
meister [Hans Konrad] W e r d m ü l l e r [Rat von Zürich und ehemaliger
Landvogt der Freien Aemter] verhanden; vermeinendt das sy Jren verspre-
chen nit gnug gethan haben.

Darüber sit gemachtem friden [Landfriede von 1656] so weit usgebrochen
das sy Jnen nit geschochen denen vohn Brembgarten Rundt Zue sagen das sy
fule meineide Leut syen.

[2.] o 28. Am osterjahrmercht A. 1656 ... Zue Brembgarten hat H. Stalher
[Stallherr Heinrich?] Schwyzer [S c h w e i z e r] vohn Zürich Jn des
Fendrich [Johann Melchior] K i d e n h u s [zur Laterne] geredt, Jn by-
sein H. pfarhern [Johann Ulrich S c h r e i b e r] von Birmistorff,
Schadenmüllern vohn Baden undt noch eines andern Burgers vohn Baden, die
Brembgarter syen fule Meineide Leut, habendt Jnen pass und repas verspro-
chen, er Kidt aber sye nit darbey gsyn vollig, allein habe er das gehört,
man habe Jnen pass undt repas versprochen, undt nichts gehalten undt
gsagt er wolle uff syn kosten wan ers begehre ein eignen briefff mit der
Stadtinsigil vohn Zürich des Jnhalts überschickhen, undt ers nit glauben
wellen. Worüber die herren der Stadt Jne Kidt uf das Rahthus erforderet
undt gfragt, denen er die sach wie gemelt geöffnet nit weniger der gross-
weibel der Stadt [Hans Melchior R i t z a r t], welcher vohn Jme ...
Kiden beschickht worden, deme dan undt Jme kiden der pfarherr vohn Bir-
menstorff undt die 2 burger vohn Baden, solche Reden von H. Schwyzeren
ghört Zehaben, selbsten bekenddt, so er ebenmässig den heren [Schultheiss
und Rat] der Stadt geoffnet, sithero sye der Stalher schwyzer vilmalen
Zu Brembgarten gsyn, undt habe man Jne nie nichts zugesucht auch nit
darumb Zeredt gestelt. Das bekenddt der Fendrich Kidt den 18. December
A^o 1657 bim engel Zu Brembgarten dem H. Landvogt [Johann Peter]
T r i n k h l e r undt dem Landtschriber Zurlauben, welches er glichwol
Jhnen vilmahlen darvohr geredt hatt.

[3.] o Undervogt [Hans] Wedtli [W e t l i] vohn Oberwyl Brembgartergepiets
sagt den 29. Dezember A. 1657, das der hauptman [Hans Jakob] S t e i-
n e r [Gerichtsherr] Zu Uetikhon [Uitikon] vohn Zürich Jn disserem
Jahr Jungsten ettliche mahlen gsagt, die Brembgartner syen fule meineidt

Leüt auch die Jm Kelleramt gehören Jnen zuo, habendt Jnen pas und repas versprochen, und das er solches hin undt hero auch gsagt, undt die H. ... [Schultheiss und Rat von Bremgarten] solches vernomen, habe Jnen der schultheis [Hans Rudolf] Jmhof für sich erfordert, welches Er Jme uff solche Form anzeigt habe. Dis bekhendt er Jn bysyn Hans K o c h e n, Hans S c h w a b e n undt Landtläuffers [der Freien Aemter, Ulrich K o c h, alle drei von Wohlen] undt des Landtschribers der Canzley [der fryen Embtern.

[4.] o A. Den 14. Jenner 1656 (hatt der Adlerwürt vohn Bremgarten Jmhoffs des dermalen von Amt gewesen schultheissen [und dermaligen Rat Hans Rudolf Imhof] Sohn)³ habendt ettliche [aus dem Kelleramt stammende] puhren Meidtlie ettliche kerzen heimlicherwys den Zürcherischen soldaten welche Bremgarten placquiert gehabt Jns Läger gen oberwyl Jnen Zutragen wellen, da habe ein alter kriegserfarner soldat H. Stedler [S t e t t l e r] genambt vohn Zuffikhen Bremgarter gepiets, weilen die meidtlie Jme alt man argwönisch fürkhomen, by den Meidtlinen die kerzen ersehen, Jnen selbige genomen, und der wacht zugetragen, sambt einem andern, die habe des Schultheissen Jmhoffs sin sohn und Adlerwirt Zu Bremgarten als wachtmeister der wacht nit allein bedadlet, sondern Jme die pistolen vors herz gesezt undt gsagt warumb er den Meidtlie die kerzen genommen, fechte Jnn an, Zuerschliessen undt gleich befohlen Jm das Wehr abzenemen und gsagt morgens müsse er hangen doch habendt sy den meidtlinen andere kerzen geben meüssen, welche dem Gleitsman [Kaspar S c h l i e s l i] bezahlt worden, woruff andere soldaten für Jnn [Stettler] gepetten. Darüber vil Zügen Vogt B ü r g i [?] von Zuffikhen ... [?]⁴ h u e t t m a c h e r vohn Bremgarten, Schriber [Landschreiber-Substitut der Freien Aemter, Johann] Baschi R y s e r undt gleitsherr auch grosweibel, H. Landtvogt trinkhlern den 19. Dezember 1657 undt wie ebenmässig auch Zevohren vil mahlen erzelt. Dis geschah alles hinderruks des Comandanten [Heinrich Püntener] Landtvogt undt Landtschribern, sonderlich die auch vohn den Catholischen ohrten befelch hatten Zu Bremgarten nebendt obigem Comandanten ... [für gute Kriegsbereitschaft zu sorgen].

[5.] o A. eben umb selbige Zyt [Januar 1656] hatt des gedachten schultheissen der altere Sohn Hans Jacob J m h o f f ein Mezger 10 diger Zungen undt ettliche kerzen dem Lütenamt [Sigmund] S p ö n d t l i vohn Zürich Jns Läger gen oberwyl geschikht, undt da der gleitsman schliesli Jme Hans Jacob Jmhoff solches verwissen undt gsagt das sye nit Recht, man

meusse den findt schädigen, nit proviant Zu schikken, drüber er geandt-
wohrtet, er frage nichts darnach sye vohr Raht erkendt worden.
gschach aber ohne vohrwüssen des Commandanten undt anderen.

N[ota] dis hatt H. Maior [Beat Jakob I.] Zurlauben, dem Sekelmeister
[von Bremgarten, Hans] Kungen [K ü n g] und andern verwissen, welches
er nit Laugnen können.

- [6.] o 16 Den 16. Jenner 1656 hatt ... [alt] schultheis ... Jmhoff einen
Zürcherischen Trompeter vohn H. [Generaladjutant Heinrich] Bürkli
[B ü r k l i] geschickht, welcher beehrte mit den heren der Stadt ze-
reden, undt durch bewilligung des H. Commandanten undt Landtschriber
Zurlaubens mit verbundenen Augen innenglassen worden, ohne beider heren
wüssen hatt selbiger anzeigt diewylen sin herr [d.h. Heinrich Bürkli]
begere mit Jnen vohn der stadt Zu Conferieren so möge ... er nur komen,
welches nun des H. Commandant Sohn [Karl Anton P ü n t e n e r] Leü-
tenamt [Karl] A n d e r a l m e n d t vohn Lucern, der gleitsman
schliesli undt der Landtläufer [Ulrich Koch] selbsten gehort haben,
undt er schultheiss [Imhof] nach deme es Jme vohn H. Commandanten undt
Landtschribern verwissen worden selbsten meüssen bekantlich syn etc.
- [7.] H. lantvogt würz undt Landtschriber vermög gehabten befelchs ehender
der Commandent ankumen, habendt [1655] unterschiedliche nottwendige sa-
chen, sonderlich pallisaden Zemachen Anbefohlen denn ist theils gar
kein undt theils nur halbes werkh verrichtet worden, wie es dem Fendrich
Kid, Landtleuffer [Koch] undt andern ehrlichen Leüten gnugsam bekhandt.
- [8.] B⁵: R: 13: 14: T: V: W: X: l: Jn gleichem hatt sich nochgenz der Comman-
dant beklagt das schlechte volg beschähen. es sye mit worthen ... undt
werkhen undt das er Jnnen selbsten auch nit trawt.
- [9.] 32[?]: 12: Da man [1656] gegen den Zürchern uszogen habendt sy sich
beschwehrt vohrher Zeziehen, denen es gleichwohl gebührte, weilen der
findt uff Jrem Boden [d.h. dem Kelleramt] wahre. Undt Jr hauptman [Rat
Hans] M u t s c h l i den Maior [Ludwig] p f i f f e r selbsten under
das gesicht sagen dürfen warumb die Burger vohrderst daran meüssen.
Jtem des Commandanten büntniers Sohn dem Maior [Beat Jakob I.] Zurlau-
ben us befelch des Commandanten anzeigt, die Burger empfindendts dass
sy vohrher meussen, undt sagen wan es ettwas anders wehre, Liesse man
sy dahinden. Jtem hatt er hauptman Mutschli Zum Landtleuffer [Koch]
selbsten gesagt, es neme Jn wunder warumb die Bedtler vohrher meüssen.
Nota. Jn Processionen undt opfern gehen sy gern vohrher [Präminenzstreit].

- [10.] 17: 22: Wie sy die freyen Embtern pühren Jn der stadt tractiert ..., undt schlechte Courtoisien anzeigt, Jst allen bekhandt. Jtem gsagt worden man habe sy nit beschickht etc. Jtem von Jhnen die volcher eingelegt die obern pührten den freyen Embtern nit vertrauen wellen gegen den Zürchern etc.⁶
- [11.] v B : 20: 26: Dannen [am 24. Januar 1656] gegen den Bernern uszogen undt H. Würz undt Zurlauben die Ze Bremgarten ligendte volcher [ungefähr 300 Mann aus den Freien Aemtern] auch Zur schlacht [bei Villmergen] begehrt, habendt sy selbst nit wellen ussen lassen ungeachtet sy deroselbigen nit gemanglet haben angesehen sy noch 400 man us dem nidern undt obern keller Ambt sambt 200 burgern undt Welschen [aus den ennetbirgischen Vogteien] hatten, die mehr als gnuagsam wahren Zur defension der Stadt selbiger Zyt. Also das us mangel dessen mehrere niderlage [der Berner] ... underbliben undt wofehr sy ob gethanem intent nachkhumen wehren hätten sy bey Wollen naher in der flucht die gröste niderlag thuon können, wehren alzyt noch an die 200 man. Da nun hierüber solches dem Commandanten büntiner verwisen worden, hatt er durch den hauptman J m h o f f ... [Adjutant von Kommandant Püntener] bey den H. kriegsrahten [der V kath. Orte] Zu Mure sich endtschuldigen undt anzeigen lassen, er habe an die Schlacht [von Villmergen] wellen das beehrte volch schickhen, die herren vohn Bremgarten aber syen darwider gstanden welches er nachganz by der Tafeln Jn bysin H. Prelaten [von Muri, Bonaventura H o n e g g e r] undt vilen ehrlichen leüten undt herren repliziert. ...
- Dis ist nachganz durch den Maioren Zurlauben dem Obervogt [des Niederamts, Jakob] Bucher undt Sekelmeister [Johann] Guoman bedt des Rahts Zu Bremgarten ernstlich undersagt worden Jn seinem garten bim hus [der Wälismühle in Bremgarten], woruber sy sich gleichwol endtschuldiget, aber solches niemalen gegen den H. Commandanten Buntiner retorquiert worden, so sy thun wollen wan sy unschuldig weren.
- [12.] o 25: Dis obige wirdt bestätigt durch dis was der grossweibel vohn Bremgarten dem Maioren Zurlauben Jn bysin noch von anderen geredt den 17. hornung A 1657 das da man die fryen Embtrischen soldaten an die schlacht erfordert, der schultheiss Jmhoff welcher damalen am Ambt wahre sambt dem Stadtschriber [Niklaus] B u c h e r geredt, wan die fryen Embteren unden ussen Zuchen so wollen sy oben ussen etc.

- [13.] A: D: B: Da [1655] der Landtvogt Wirz undt h. Zurlauben sonderlich auch befelh gehabt nebet dem Commandanten buntiner nach Jrer glegenheit by der Stadt uffsehens Ze haben undt Zu Zytten Jme H. Bundtiner als einem Fromden auch wider gsagt was ettwa Zu verbessern wehre, welches er gleichwol gern angenommen, aber wie er unterschiedliche mahlen sich by beiden h. beklagt, kein Rechten volg gfunden, als habendt sy vohn Bremgarten einen widerwillen ab gedachtem H. gefasset, undt solle Zu Zug vohr [Stadt- und] Amts Raht geredt worden sein welches Zu beweisen, disere formalia es sye ein unwillen Zu Bremgarten wegen Landtvogt undt Landtschreibers, wer so weit, das ehender sy einen andern Commandanten haben welen als den püntiner ehender sy sich mit Zürich versthen wol tendt. Vilichter habendt sy gehoffet besser nach Jrem Sin die sachen under H. Bundtiner anzeohrnen als under den andern beiden hern. Dis ist abermahlen den vohrgedachten beden h. des Rahts [Jakob Bucher und Johann Guomann] vohn dem Maior Zurlauben Ze tuon geraten undt sonsten sithero mehr[mals?] verwisen worden, worüber sy die schuldt uff einen gestorbnen leggen wellen. Nota Schultheis [Johann Balthasar] Honegger sel. ...
- [14.] G: H: J: M: N: O: P: 27: Jtem habendt [1655] ettliche under Jnen allerhand unnütze reden gebrucht undt den Zürichern flatieren wollen, da der Hirzenwirt [? Hans Ulrich R i s e r?] zu dem Mezger S t e i n b r ü c h e l geredt. Den Commandanten ... [haben] die seinigen auch den Maior Zurlauben schlechtlich respectiert⁷ und die seinigen tractiert.
- [15.] Das Te deum laudamus erst acht dag nach der Schlacht durch sollicitation des Pater Augustin [C h a u f f l o n, Pater im Kapuzinerkloster Bremgarten] gesungen, pfarher [von Bremgarten, Johann Heinrich H o n e g g e r] us der kilchen gangen, welches gleich anfangs undt so baldt sy die glückliche Zytung der Victori vernommen, thun sollen, wovehr sy eine Rechte Freudt hierob gehan hätten etc.
- [16.] o 29. Dannen [1655] Nebendt H. Rittmeister [Hans Heinrich] E s c h e r einen [Zürcher] Predicanten auch gefangen eingelegt undt denselbigen uffs Rahthus gesetzt. Zue verwahrung hatt er Predicant dem Grossweibel syn gelt Zu behalten geben, welches aber ... [alt] schultheis [und derzeitigen Rat von Bremgarten, Kaspar] Gueman [G u o m a n n]⁸ vernommen undt vermeint der grosweibel habe es Jme genommen so dessen er gleichwol Lut Kriegsrechten befuegt gsyn wehre hab er den grosweibel gedadlet

undt Anbefohlen dem Predicanten das gelt wider Ze geben so beschähen -
dis ist gredt worden in bysin [Stadt?] schribers undt andern

[17.] 65: Was gestalten man mit dem Hans G a u e r[?] ⁹ vohn Waltenschwyl umb-
zogen, den uncatholischen favorisiert, undt den Catholischen an seinen
rechten nit gefürdert auch wie sy diejenigen so den ganzen Catholischen
Standt geschmäht schlechtlich abgestrafft ist ... weitleuffig Zesehen.

[18.] 66: A 1653 Jn dem puhrenkrieg sindt die vohn Bremgarten etwan 101 man
nacher Lucern Ze schikken ersuecht ... worden, worbey sich vil Tergiver-
siert undt endtlich sich Jres eidts und schuldighkeit erinert undt Jres
volch Zusammen beruofen umb ein Anzall nacher Lucern Zu ohrnen, undt
weilen aber damalen auch allerhandt ... neigungen sich under Jnen er-
zeigt, als hatt es nit mogen das mehr werden das man fohrtgezogen, eben
selbigen dags da dis geschehen wahre der Landtschreiber Zurlauben Zu
Mure, umb die freyen Embterische Underthanen Zuo gebühr Zemahnen, undt
in devotion Zu halten. Undt da er abendts heimkhumen hatt Jme alsbaldt
der [alt] schultheis [und derzeitiger Rat, Johann Balthasar] Honnegger,
welcher für syn theil begirig wahre der hohen oberkheit die schuldig-
kheit abzeleggen, solches Jme Landtschribern geklagt undt umb hilff
undt Raht ersuecht, weilen er seines theils die sach nit Zu werkh sezen
möge, worauff der Landtschreiber Jme gerachten morndes friuw den andern
schultheissen [Hans Rudolf Imhof] Zu sich Jn das Capucinerkloster Zu
erfordern worbey er auch erschynen wolle; da nun solches geschähen hatt
er Landtschribern bed schultheisen Zu sin glegt, das sy als die heupter
der Stadt der hohen oberkheit den eidt schwehren, undt wovehr die schul-
dighkeit disfahls nit geleistet werde, werde man Zu syner Zyt sy beide
darumb Zeredt stellen undt handthaben, undt wie Zegleich die Burger
der Stadt Jnen beiden auch mit eidt Zugethan sindt als Rahte Jch Jnen
des allerehesten die grose gloggen Leüten Lassen dardurch das Volch
Zesamen Zbringen undt Jedem als den by dem eidt den sy Jnen geschworen
Zuzesprechen, Zu gehorsamen, undt der hohen oberkheit treuw Ze sin,
welches sy nun gethan, undt da das volch uff den nachmitag bysamen wah-
re, undt der Landtschreiber ersorget, wie beschehen, das sy abermahlen
sich möchten mutinieren, hatt er sich selbst auch dahin verfeügt undt
Jnen solchergstalten Zugesprochen, auch gsagt, das die fryen Embter
ebenmessig nacher Lucern Ziehen werden das endtlichen nach Langem sy
sich ergeben, fohrt zu ziehen. Undt da nun sy fohrt zogen, der schult-
heiss honnegger selbsten auch nachen gefolget dieselbige nacher lucern

Zuehrnen, habendt Jren ettliche us der Stadt undt sonsten vohn dem Kelleramt nachen geschikht der meinung sy wider zerukh zebringen, sy wahren aber schon uber den See Zu Zug

[19.] A: 60: 61: den 3. September A 1651 ist Zu Baden ein [gemeineidg.] dagesazung¹⁰ gehalten worden, wegen argwönischer empörung Zwüschenndt den 5 ... [kath.] ohrten undt ... Zürich [Uttwilerhandel]. Da habendt umb selbige Zyt sy Jre der Stadt Zugehörige uff der gemeinen schütte ligende Früchten verkaufft, an stadt das [s]y bei solchen gefährlichen Zytten mehr einkauffen sollen. Dis ist nun damalen dem einten schultheisen [Johann Balthasar] honegger undt [dem Ratsherrn] Jacob Bucher verwisen worden.

[20.] Wie sy an unser Lieben frauen gebuhrt dag den 8 September 1657 ettliche Züg erdiner [Tonerde?] gehabt Zur Ziegelhütte das noch nit nötig wahr undt sy den alten [Brenn]offen noch hatten Zu Brennen".

1) Die am Anfang von zahlreichen Abschnitten angeführten Bezeichnungen (Buchstaben und Ziffern, und zwar jene, die nicht in eckigen Klammern stehen) nehmen Bezug auf verschiedene Dokumente, die zur Abfassung vorliegender Zusammenstellung dienten. Mit einer Ausnahme (vgl. Anm. 5) konnten diese bislang nicht ausfindig gemacht werden. Ganz allgemein sei hier noch auf AH 49/183 verwiesen, das inhaltlich über grössere Strecken mit vorliegendem Dokument, das als Ganzes die Bezeichnung C trägt, übereinstimmt und aus welchem eine ganze Anzahl von Ergänzungen zu AH 49/5 beigebracht werden konnten.

2) vgl. AH 34/45

3) Das in runder Klammer Stehende ist durchgestrichen.

4)

~~Handwritten signature: Hans Rudolf Imhof~~

5) vgl. AH 49/183, das die Bezeichnung B trägt. sowie das in Anm. 1 Gesagte.

6)

~~Handwritten signature: Hans Rudolf Imhof~~

7) Dieses Wort ist durchgestrichen.

8) Laut AH 49/183 Pt. 6 wird an dieser Stelle nicht Guomann, sondern [Rat] Hans Rudolf Imhof genannt.

9)

~~Handwritten signature: Hans Rudolf Imhof~~

49/5-6

10) vgl. EA VI 1, 72 (Nr. 52)

AH 49, 21-25

6

1657 Oktober 3.[?]¹

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
[SCHULTHEISS UND RAT VON] BREMGARTEN

"Obwolen über üwers Letste an uns sub dato 2 huius gelangtes andtwortschryben unotig wäre wyters als was hievor unterschidenlich beschächen, Zuo replicieren Konnendt doch nit woll umbgehen, wuch ... anzemelden, das uns nit wenig empfindtlich fürkhombt das Jer Luth gedachten schrybens, den Inhalt unsers Vorgehenden nit allein fur unötig betitlet, sondern denen darinen Angezogenen ... warhafften gründen undt Exemplen etlicher Tusent guldinen so von unser Statt Zug nacher Brengarten sidth... 50 Jaren ohne einichen abzug unverhindert bezogen worden, khein glauben Zuoweissen woltendt. Undt darbey vermeinen, man solte umb den beedersyts ...² Vor Jaren gegeneinanderen uffgehebten undt entlasnen Abzug besondere brieff und sigel erscheinen, so soll uns undt üch (Im fahl hierumben khein beschribner ... Vertrag zefinden wäre) Zuo benüegen dienen, das durch unsers gewesten ... Statschribers [vor 50 Jahren war dies K o n r a d III. Zurlauben] handt Jn unserem Stattbuoch solche erlassung³ verzeichnet und in crafft deren wir wye oft anzeigt unser darvor gehebttes Recht des Abzugs gägen den üwerigen nit mehr geübt, derhalben Jme fahl gar solches von unsern beedersyts ... Vordern beschächnes uffnehmen undt uebung, wider uffzeheben und das gägen Recht nit Zehalten vermeinen wurden, uns sollicher gestalten beschimpffet undt betrogen Zesyn unlidenlich fürfallen. Thund desswegen Uech ... ersuchen, Uwers disfahls gägen den unserigen der Statt angehörigen Vorhabens Zuo enthalten, geschicht dardurch was Recht undt billich widrigenfahls wir ursach haben wurden, der sachen anderen Rath Zeschaffen. Im übrigen wye Jer Vermeldendt das von Allersyts Mein H. und oberm by rechtmessig Jnhabenden alten breuchen undt fryheiten syendt geschirmbt worden, Soll üch nit entfallen syn, das auch wir unsers Orths darzuo nit allein contribuiert, sondern wye bekhant, üch unlängst mit Vermehrung der fryheiten⁴ mit überigen ... [mitreg.] ohrten Zuo gratifficieren geneigt willig gewesen ..."⁵